

Digitales GSÖBW-Forum 2021

**Krisen überwinden – Zukunft gestalten.
Beiträge sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft
zu einer sozial-ökologischen Transformation**

Freitag, den 19. März 2021 | 9:00 bis 13:00 Uhr

Coronakrise, Wirtschaftskrise, Rassismuskrise, Pflegekrise, Migrationskrise, Armutskrise, Bildungskrise und Klimakrise

– die Krisen unserer Zeit scheinen kein Ende zu nehmen. Vielmehr stellen multiple, miteinander verwobene Krisen im 21. Jahrhundert den Normalzustand dar. Dieser Dauerkrisenzustand bildet die Lebensrealität der heutigen Generation von Schüler*innen und Studierenden. In diesen Zeiten gilt es nicht nur in einem krisenhaften Alltag zu lernen, zu lehren und zu forschen, wie es die Coronakrise besonders deutlich gemacht hat. Es gilt auch, aus diesen Krisen zu lernen und die Wege ihrer Überwindung tatsächlich zu gehen. Daher muss Lehren und Lernen in der Krise auch immer ein Lernen aus der Krise für das Entwerfen und Gestalten von Wegen in eine lebenswerte Zukunft für alle sein.

Die etablierten Institutionen der Wissenschaft und der Bildung ergänzend und hinterfragend, setzen sich insbesondere junge Menschen, wie von Fridays4future oder dem Netzwerk Plurale Ökonomik, für eine solche Zukunft jenseits einer Dauerkrisennormalität ein. Zu ihnen gesellt sich eine zunehmende Zahl von Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen anderer Generationen. Das GSÖBW-Forum 2021 lädt diese Akteure aus institutionalisierten Bildungs- und Forschungskontexten, aus Bewegungen sowie alle Interessierten ein, den Bildungs- und Forschungsauftrag einer krisenbewussten und transformativen sozioökonomischen Bildung und Wissenschaft zu diskutieren. Welche Bildungsinhalte und -formen braucht eine solche sozioökonomische Bildung und Wissenschaft? Was sind angemessene Qualifikationsziele und Kompetenzen? Welche Forschungsprofile, -methoden und -förderung machen sozioökonomische Wissenschaft krisenbewusst und wirksam für Wege aus den Krisen? Neben

diesem Bildungsprogramm der Zukunft soll es aber insbesondere um den Austausch von Erfahrungen bereits erprobter Formen zukunftsfähiger sozioökonomischer Bildung in Schulen, Hochschulen und jenseits institutionalisierter Bildungskontexte anzusiedelnder Projekte, um bereits durchgeführte innovative Forschungsprojekte sowie um Erfahrungen in der konkreten Umgestaltung von Bildungsinstitutionen und politischen Rahmenbedingungen gehen.

Veranstaltungsort:

Zoom-Videokonferenz.

Der Link wird allen angemeldeten

Teilnehmer*innen per E-Mail vorab zugeschickt.

Die Workshops finden ebenfalls über diesen Link statt.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **10. März 2021** mit einer formlosen E-Mail an kontakt@soziooekonomie-bildung.de zu der Veranstaltung an. Bitte weisen Sie auch den Workshop aus, an dem Sie teilnehmen möchten. Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei.

Programm

Freitag, 19. März 2021

09:00 – 10:15 Uhr **Keynote-Lecture:**
„Verteilungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona“

Die Coronakrise verschärft bestehende Verteilungsfragen, und wirft neue auf. Die Hauptlasten der Krise werden derzeit von ohnehin schwächer gestellten gesellschaftlichen Gruppen getragen. Vor allem auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungsbereich verschärft die Krise insbesondere Chancen-, Geschlechterungleichheit und ökonomische Ungleichheiten. Zudem wirft sie grundlegende Fragen zu systemrelevanten Wirtschaftsbereichen, der öffentlichen Finanzierung von Investitionen (etwa in der Impfstoffentwicklung) und Patentrechten auf.

Referentin: Prof. Dr. Miriam Rehm (Universität Duisburg-Essen)

Moderation: Prof. Dr. Tim Engartner (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)

10:15 – 10:30 Uhr **Verleihung des GSÖBW-Nachwuchspreises der Canopus Stiftung**

Pause

Programm

Freitag, 19. März 2021

10:45 – 12:15 Uhr **Werkstätten zukunftsfähiger sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft**

Workshop 1: „Frischer Wind für die Ökonomie – in Europa“

weltgewandt e. V. koordiniert ein zweijähriges, vom Erasmus+-Programm der EU gefördertes Innovationsprojekt zur ökonomischen Allgemeinbildung, bei dem Forscher*innen und Erwachsenenbildner*innen aus sieben Ländern gemeinsam eine Lernplattform erarbeiten. Im Workshop wird auf die sozioökonomische Bildung in Europa eingegangen und das Projekt einschließlich des ersten Teils der Online-Plattform präsentiert. Es folgt die Vorstellung des entstandenen Beitrags zum Thema Geldschöpfung und Modern Monetary Theory (MMT) samt einer didaktischen Übung.

Im Teil zur MMT wird in die wichtigsten Phänomene unseres Geldsystems eingeführt, so u. a. das staatliche Währungsmonopol, die Geldschöpfung von Regierungen, wie wir sie auch in der Coronakrise wieder erleben, und die Besonderheit von Staatsschulden. In der didaktischen Übung wird die Ausübung des staatlichen Währungsmonopols in einem demokratischen Staat praktisch nachvollzogen. Die Zusammenhänge von Haushaltsgesetzgebung, Geldschöpfung, Besteuerung, staatlichen Defiziten und privaten Guthaben werden konkret erfahrbar.

Referent*innen: Sophia Bickhardt & Monika Stemmer (weltgewandt e. V.)

Moderation: Lisa-Marie Schröder (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)

Programm

Freitag, 19. März 2021

Workshop 2: „Komplexität, Ambivalenz und Unsicherheit – zukunftsfähiges Lehren und Lernen in Zeiten des Umbruchs“

Angesichts sich zuspitzender Zielkonflikte und fundamentaler Unsicherheit in Zeiten grundlegenden Wandels gilt es, Studierende zu ermächtigen, handlungsfähig zu bleiben, indem sie lernen, mit Komplexität, Ambivalenz und grundlegender Unsicherheit umzugehen. Dies erfordert (1) gegenwärtige Krisenphänomene in ihrer Verwobenheit und Widersprüchlichkeit kennen zu lernen und (2) sie aus unterschiedlichen Perspektiven zu verstehen, um Zielkonflikte zu identifizieren und deren Konsequenzen gegeneinander abzuwägen. Deshalb ist der gegenwärtig einseitige wirtschaftswissenschaftliche Fokus auf Marktmodelle, die radikale Umbrüche ausschließen, unzureichend. Es braucht (3) die Anwendung von Denkprozessen höherer Komplexität, nämlich das Verstehen, Anwenden, Analysieren, Bewerten und Erzeugen von Wissen mithilfe verschiedener Theorien und Modelle. Im Workshop wird vorgestellt, wie die Referent*innen dies im Rahmen der Großlehrveranstaltung „Zukunftsfähiges Wirtschaften“ umsetzen. Anschließend wird in Kleingruppen erprobt, die Denkprozesse höherer Komplexität anzustoßen und sich dabei mit verschiedenen wirtschaftspolitischen Leitbildern sowie dem Globalisierungstrilemma auseinanderzusetzen.

Referent*innen: Magdalena Prieler, Richard Bärnthaler & Prof. Dr. Andreas Novy (alle Wirtschaftsuniversität Wien)

Moderation: Harald Hantke (Leuphana Universität Lüneburg)

Programm

Freitag, 19. März 2021

Workshop 3: „Warum es sich in Krisenzeiten (nicht) lohnt, über Held*innen nachzudenken – Impulse zum Thema Krise und Transformation“

Held*innen scheinen das Thema der Stunde zu sein. Da sie augenscheinlich immer dann auftauchen, wenn etwas misslingt (Bröckling 2019, 17), hat ihnen das noch junge 21. Jahrhundert bereits einige Möglichkeiten geboten, die Bühne zu betreten. Dennoch ermöglichen diese neuen, „postheroischen“ Held*innen nicht nur Antworten auf gesellschaftliche Probleme. Vielmehr werfen sie auch die Frage auf, inwiefern der Diskurs über Held*innen auch die Tendenz zu Idealisierung und Ideologie in sich trägt (ebd.). Ausgehend von diesem Spannungsfeld stellen die Referent*innen in ihrem Workshop die Frage, wie durch veränderte und sich verändernde Bilder, Vorstellungen oder Narrative von Held*innen in Krisen ein gesellschaftlicher, sozioökonomischer Wandel gestaltet werden kann. In dem Workshop werden zwei Experten aus dem Sonderforschungsbereich „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ zu Wort kommen: Zum einen wird der Historiker PD Dr. Georg Eckert über Heldenbilder in Wirtschaft und Gesellschaft referieren und aufzeigen, inwiefern neue Heldenbilder Faktoren des Wandels, aber auch dessen Indikatoren sind. Zum anderen wird Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck seine didaktischen Überlegungen zum Thema Held*innen darlegen und fragen, wie im didaktisch-pädagogischen Feld mit der Figur Held*in der Krise gearbeitet werden kann. In der anschließenden Diskussion wird Kathrin Leipold verdeutlichen, warum es sich in Krisenzeiten (nicht) lohnt, über Held*innen nachzudenken, um eine sozioökonomische Transformation anzustoßen.

Referent*innen: Kathrin Leipold (Canopus Stiftung), Dr. Peter W. Heller (Canopus Stiftung), Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) & PD Dr. Georg Eckert (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Moderation: Theresa Steffestun (Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung Bernkastel-Kues)

12:15 – 13:00 Uhr **Reflexion & Ausblick auf die 5. Jahrestagung 2022**

Moderation: Prof. Dr. Tim Engartner (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)

Kurzbiografien

Keynote-Lecture: „Verteilungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona“

Referentin:

Prof. Dr. Miriam Rehm, Inhaberin der Juniorprofessur für Sozioökonomie am Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen sowie Mitglied des österreichischen Fiskalrats. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Verteilung, Arbeitsmarkt, Makroökonomie und Wirtschaftspolitik.



Kurzbiografien

Workshop 1: „Frischer Wind für die Ökonomie – in Europa“

Referentinnen:

Sophia Bickhardt, Sozialwissenschaftlerin, Dozentin, Autorin, Projektleiterin weltgewandt. Institut für interkulturelle politische Bildung e.V.; Schwerpunkt im Rahmen des Projekts: Diskursive und nicht-diskursive Praktiken zum Verhältnis von Markt und Staat

Monika Stemmer, Abschlüsse in Rechtswissenschaften und bildender Kunst, Autorin, Schwerpunkt: Modern Monetary Theory



Kurzbiografien

Workshop 2: „Komplexität, Ambivalenz und Unsicherheit – zukunftsfähiges Lehren und Lernen in Zeiten des Umbruchs“

Referent*innen:

Magdalena Prieler, Wirtschaftswissenschaftlerin und Umweltaktivistin, Lehrassistentin am Institute for Multi-Level Governance and Development der WU Wien für das Fach Zukunftsfähiges Wirtschaften. Forschungsschwerpunkt: Sozioökonomische Bildung

Richard Bärnthaler, Sozioökonom, Universitätsassistent pre-doc am Institute for Multi-Level Governance and Development der WU Wien. Forschungsschwerpunkte: interdisziplinäre Stadtforschung, Alltagsökonomie, Strategien für eine sozialökologische Transformation

Prof. Dr. Andreas Novy, Sozioökonom, Professor am Institute for Multi-Level Governance and Development der WU Wien. Präsident der International Karl Polanyi Society. Forschungsschwerpunkt: Sozialökologische Transformation, Alltagsökonomie



Kurzbiografien

Workshop 3: „Warum es sich in Krisenzeiten (nicht) lohnt, über Held*innen nachzudenken – Impulse zum Thema Krise und Transformation“

Referent*innen:

Kathrin Leipold, Mitarbeiterin im Projekt „Held*innen“ der Canopus Stiftung. Studium der Kulturanthropologie in Freiburg, Dissertation an der Humboldt Universität zu Berlin. Schwerpunkte: Wissenschaftsforschung, Praxistheorie, differenzsensible Bildungsarbeit.

Dr. Peter W. Heller, Mitgründer und geschäftsführender Vorstand der Canopus Stiftung. Studium der Wirtschaftswissenschaften und Philosophie an den Universitäten St. Gallen, Lausanne/Schweiz und Freiburg im Breisgau (Promotion 1988). Tätigkeit als Beigeordneter Bürgermeister für Umweltschutz in der Stadtverwaltung von Freiburg von 1990 bis 1997.

Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck, Abt. Nordamerikastudien am Englischen Seminar der ALU Freiburg und Co-Leiter des Praxiskollegs im FACE. Schwerpunkte: Lehrerbildung, Theaterstudien, Sicherheits- und Katastrophenforschung.

PD Dr. Georg Eckert, Privatdozent für Neuere Geschichte. Studium der Geschichte und Philosophie in Tübingen und Brighton (GB), Promotion in Tübingen 2009, Habilitation an der Bergischen Universität Wuppertal 2014, seit 2020 Mitarbeiter im SFB 948.

